Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 26 (1932)

Heft: 22

Artikel: Die Zunge ist ein kleines Glied und richtet grosse Dinge an

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-927079

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 15. Nov. 1932

Schweizerische

26. Jahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Fürsorgevereins für Caubstumme" Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Lombachweg 28a, Bern

Postchedkonto III/5764 — Telephon 27. 237

Mr. 22

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark Insertionspreis:

Die einspalfige Petitzeile 30 Ap. Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Die Zunge ist ein kleines Glied und richtet große Dinge an.

(Jak. 3,5.)

Ein heidnischer König hatte ein prächtiges Opfertier. Eines Tages sagte er zu seinem Oberpriester: "Wenn du dieses Tier schlachtest, so bringe mir von demselben das Beste und das Schlechteste." Als der Priester das schöne Tier geschlachtet hatte, brachte er dem König die — Zunge und sagte: "Das ist, was du verlangt hast."

In der Tat. Die Zunge, dieses kleine Glied, kann unendlich viel Gutes wirken. Sie kann Gott loben und preisen. Sie kann Betrübte trösten und aufrichten. Sie kann unsere Gebanken in Worte kleiden. Sie kann gute, liebe, freundliche Worte an den Mitmenschen richten. Sie kann rühmen und loben, erheitern und Freude bereiten. Aber die Zunge kann auch unendlich viel Böses anrichten. Sie kann lügen, verleumden, Streit und Unfrieden anrichten. Sie kann lieblos über andere urteilen und sie verdammen. Sie kann Mitmenschen betrüben, schädigen und vernichten. Darum hüte deine Zunge, daß sie nicht zum Bösen dient, sondern nur Segen stiftet!

Wir Menschen reben hauptsächlich mit der Zunge. "Eine gelinde Antwort stillet den Zorn; aber ein hart Wort richtet Grimm an," sagt der weise Salomo. Worte sind Kleider der Gestanten; darum müssen sie lieblich, anständig und passend sein. Der Apostel sagt: "Eure

Rede sei allezeit lieblich und mit Salz gewürzt, daß ihr wisset, wie ihr einem jeglichen ant-worten sollet." Das neunte Gebot lautet: "Du sollst kein salsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten." Der Herr haßt die salsche Zunge und die salschen Zeugen. Der berühmte General von Moltke soll dem Staatsmann Bismarck in das Stammbuch geschrieben haben: "Wahrheit besteht, Lüge vergeht!" Bismarck schrieb in Woltkes Buch: "Wohl weiß ich, daß in dieser Welt die Wahrheit stets den Sieg behält; doch gegen die Lügen dieses Lebens kämpst selbst ein Feldmarschall vergebens." Offenbar hat Bismarck schlimme Ersahrungen gemacht. Sein Ausspruch ist nicht ersreulich. Er zeigt, wie nötig es ist, gegen die Zungensünden zu kämpsen. D Herr, behüte unsern Wund!

Bier Gebote für den Mund.

Sieh' dich um, zu wem du sprichst, ob zu treuen Seelen oder ob ein Arger lauscht, der dein Wort ins Große bauscht, um dich dann zu quälen.

Prüfe auch, von wem du sprichst, rasch wird's ausgebreitet. Wenig sprich von deinem Freund, lieber nichts von deinem Feind; leicht wird's umgedeutet.

Drittens achte, was du sprichst, wäge deine Worte; liebeloses Wort verdirbt aber Wort der Liebe wirbt Freunde bester Sorte.

Viertens prüfe, wie du sprichst, daß man dich mag hören; rede wenig, aber wahr, rede ruhig, mild und klar, und man wird dich ehren.

O. T.